

Gesten der Blattformung



Nachdem sich die Pflanze aus der Erde befreit hat, setzt die Entfaltung der Blätter ein. Das sich horizontale Ausbreiten bzw. Spreiten des einzelnen Blattes geschieht gleichzeitig mit der Ausbildung der einzelnen Blätter am sich in vertikaler Richtung streckenden Stängel.

Erst bei der Bildung der Knospe stagniert das Spreiten und Strecken, weil sich die Kelchblätter Quirl-förmig am letzten Knoten des Stängels anordnen. Aus dieser hüllenbildenden Zusammenziehung wird die Blütenknospe gebildet.

Durch den Vergleich verschiedener Blattformen lassen sich formprägende Gesten wahrnehmen. Blattformen können schmal und spitz - fein gegliedert - breit gespreitet sein oder einen besonders ausgeprägten Stiel ausbilden. Wie es in der Natur immer ist, durchdringen sich diese Formelemente in vielen Variationen.

Rechts (auf der folgenden Seite unten) wird veranschaulicht, wie die spitzen Blätter sich nacheinander langsam entfalten und gliedern. Je älter sie werden, desto größer ist ihre Spreite. Auch der Stiel wird ausgeprägter.

Betrachtet man das Wachstum der Pflanzen, kann man in der Regel sagen, dass die gestielten Blätter meist unten am Stängel zu finden sind, oben dagegen die kleiner gespitzten. Die gegliederten und die Blätter mit der breiten Spreite haben dazwischen Gestalt angenommen.

Es lassen sich bei der Gestalt der Blätter vier Gesten bestimmen:



Spitzen Gliedern Spreiten Stielen

Bei den Abbildungen am Rand von oben nach unten geht man von einem gespitzten Blatt aus. Die folgenden Blattformen sind immer gegliedert. Es scheint als ob der Ausbildung der Blattspreite eine Kraft entgegen wirkt.

Die anschließenden Blattformen sind mehr von der Geste des Spreitens geprägt.



Die Stielbildung macht sich fast überall bemerkbar. Man kann darüber streiten, ob beim letzten Blatt in der Reihe der Stiel das hervorstechendste Merkmal ist. Wie gesagt die Gesten durchdringen sich.

Aber schlussendlich lassen sich bei der Entfaltung des einzelnen Blattes die vier beschriebenen Bildgesten erkennen.

Betrachtet man nun die Blattbildung insgesamt, bemerkt man eine räumliche Ausdehnung der Pflanze, die sich dann wieder zurückbildet.

Drittens wird erkennbar, dass die jeweils ausgebildete Blattform nach oben hin am Stängel der Pflanze an Stiel, Spreite und Gliederung verliert, bis nur noch gespitzte Blätter ausgebildet sind.

